

Abends unter der Linde.

Gedicht von L.Th.Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 101.º)

FRANZ SCHUBERT.

25. Juli 1815.

Langsam.

Singstimme.

Wo - her, o na - men - lo - ses Seh - nen, das den beklemm - ten
säu - selt in dem Laub - der Lin - de; es flü - stert im A -

Pianoforte.

p *cresc.*

Bu - - - sen presst? Wo - her, ihr bit - ter - sü - ssen Thrä - nen, die
ka - - - zienstrauch. Mir schmei - chelt süß, mir schmei - chelt lin - de des

p

ihr das Au - - ge däm - mernd nässt? O A - - bend-roth, o
grau - en A - - bends lau - - er Hauch. Es spricht um mich, wie

cresc. *p*

Mon - - den-blitz, flimmt blas - ser um - - - den - Lin - - - - den.
Gei - - - ster-gruss; es weht - mich an, - - - - wie En - - - - - gel-

sitz, o A - bendroth, o Mon - des-blitz, flimmt blas - ser um den
kuss, es spricht um mich, wie Gei - ster-gruss; es weht mich an, wie

cresc. *f* *p* *cresc.*

Lin - - - - den - sitz! Es
En - - - - - gel - kuss.

p *pp*

Es glänzt, es glänzt im Nachtgefilde.
Der Linde grauer Scheitel bebt —
Verklärte himmlische Gebilde,
Seid ihr es, die ihr mich umschwebt?
Ich fühle eures Athems Kuss,
O Julie! o Emilius!

Bleibt Selge, bleibt in eurem Eden!
Des Lebens Hauch bläst schwer und schwül
Durch stumme leichenvolle Öden.
Elysium ist mild und kühl.
Elysium ist wonnevoll —
Fahrt wohl, ihr Trauten! fahret wohl!